



## Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und andere Dichter des 16. Jahrhunderts  
Signatur: Amb. 8. 1494

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## B. Spruch-Gedichte.

I. Die Wittenbergisch' Nachtigall, die man jezt höret  
überall.

(D. 8. Juli 1523.)

Wacht auf, es naht gen dem Tag!  
 Ich höre singen im grünen Hag  
 Ein' wonnigliche Nachtigall;  
 Ihr' Stimm' durchklinget Berg und Thal.  
 5 Die Nacht neigt sich gen Occident,  
 Der Tag geht auf von Orient,  
 Die rotbrünstige Morgenröth'  
 Her durch die trüben Wollen geht,  
 Daraus die lichte Sonn' thut bliden,  
 10 Den Mondschein thut sie niederdrücken,  
 Er ist jezt worden funder ganz,  
 Der doch zuvor mit falschem Glanz  
 Die Schafe alle hat geblendet,  
 Daß sie sich haben abgewendet  
 15 Von ihrem Hirten und der Weid'  
 Und haben sie verlassen beid',  
 Sind gangen nach des Mondes Schein  
 In die Wildnis, den Holzweg ein,  
 Haben gehört des Löwen Stimm'  
 20 Und sind auch nachgefolget ihm,  
 Der sie geführt mit seinen Pfisten  
 Weitab vom Wege in die Wüsten,  
 Haben die süße Weid' verlorn,  
 Aßen Aultraut, Disteln, Dorn.  
 25 Auch legt' der Löw' ihnen Stride verborgen,  
 Darin die Schafe fielen mit Sorgen,  
 Wo sie der Löw' dann fand verstrickt,  
 Herrsch' sie, ehe sie entrückt;  
 Bei solchem Thum dem Löwen helfen  
 30 Wollt' ein Hauf' von reißenden Wölfen,